

## Festlegung von Umwelt- und Sozialkriterien bei der Beschaffung

Die Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialkriterien bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen ermöglicht es, die Veranstaltung konsequent im Einklang mit ihren Werten zu gestalten.

Ein verantwortungsvoller Beschaffungsprozess beginnt mit einer **Bedarfsanalyse** (Art und Menge der Güter), berücksichtigt die **Eigenschaften der Produkte** (Funktion, Materialien, Reparierfähigkeit, Lebensdauer), deren **Produktionsbedingungen** (Energie- und Wasserverbrauch, Einsatz von Chemikalien), **Geschäftsmodelle** (z.Bsp. Mieten statt kaufen) sowie die **sozialen Aspekte** der Herstellung (Löhne, Gleichstellung, Gewerkschaftsrechte, Verbot von Kinderarbeit).

Durch dieses Vorgehen trägt die Veranstaltung dazu bei, dass Lieferant: innen und Unternehmen ökologische und sozialverträgliche Angebote entwickeln – und stärkt gleichzeitig Produkte und Dienstleistungen, die diese Werte widerspiegeln.

### Allgemeine Beschaffungsprinzipien:

Diese Grundsätze gelten unabhängig vom Produkt oder der Dienstleistung:

- Lieferanten bevorzugen, die sich aktiv für Nachhaltigkeit einsetzen
- Die Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus des Produkts berücksichtigen
- Langlebige oder mehrfach nutzbare Güter bevorzugen – oder, wo sinnvoll, Nutzung statt Kauf (z. B. Miete, Sharing)
- Transportwege minimieren und umweltfreundliche Transportmittel bevorzugen
- Verpackungsvolumen reduzieren und recycelte und/oder recycelbare Materialien verwenden
- Produkte mit unabhängigen anerkannten Nachhaltigkeitslabels bevorzugen

**Besonders relevant** ist dieser Ansatz bei Lebensmitteln, Kleidung, Merchandising-Artikeln und Kommunikationsmaterialien.

### *Vor der Veranstaltung*

- Alle zu beschaffenden Produkte und Dienstleistungen auflisten und den tatsächlichen Bedarf kritisch prüfen. Arbeitskleider können beispielsweise mit abnehmbaren Namensschildern personalisiert werden.
- Produkte und Dienstleistungen priorisieren, die ökologische, soziale und/oder finanzielle Vorteile haben.
- Die benötigten Mengen möglichst genau kalkulieren.
- Mieten oder gemeinsame Nutzung bevorzugen (ökologisch und wirtschaftlich effizienter).
- Sich über Umweltauswirkungen der Produktion informieren – auch bei Subunternehmern – und Alternativen prüfen.
- Soziale Praktiken und Arbeitsbedingungen der Anbietenden recherchieren.
- Lieferant: innen über die Nachhaltigkeitsziele der Veranstaltung informieren, um passende Angebote zu erhalten.
- Wiederverwendbare und modulare Güter bevorzugen, die sich an zukünftige Bedürfnisse anpassen lassen.
- Produkte aus recyceltem und/oder recycelbarem Material wählen.
- Materialien mit geringer Umweltbelastung bevorzugen, z. B. Holz aus Schweizer Wäldern mit 100 % FSC-Zertifizierung.
- Unvermischte Materialien einsetzen, um Recycling zu erleichtern. Verbundstoffe vermeiden.
- Fair-Trade-Produkte (z. B. Max Havelaar) bevorzugen, die faire Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen garantieren.
- Auf lokale Anbieter setzen, um Transportwege und Emissionen zu reduzieren
- Auf Verpackungen achten – übermässige Verpackung vermeiden oder Rücknahme durch den Lieferanten verlangen.
- Nach anerkannten Umweltlabels suchen (z. B. EU Ecolabel, Blauer Engel, FSC, Fairtrade).
- Produktionsländer und Arbeitsbedingungen prüfen, insbesondere im Hinblick auf die ILO-Kernarbeitsnormen.
- Ein Bewertungsschema mit klaren Gewichtungen (ökologisch, sozial, finanziell, betrieblich) erstellen.
- Den Nachhaltigkeitsansatz konsequent anwenden – auch bei kleineren oder weniger sichtbaren Anschaffungen

### *Während der Veranstaltung*

- Den Nachhaltigkeitsansatz auch bei dringenden oder kurzfristigen Anschaffungen einhalten.

### *Nach der Veranstaltung*

- Eine Bilanz der Beschaffungsmassnahmen erstellen und Verbesserungsmöglichkeiten dokumentieren.
- Überschüssige oder nicht verwendete Güter weiterverwenden oder weitergeben (z. B. an Vereine, soziale Einrichtungen oder andere Veranstaltungen).